

**BRIEFE AN DIE AZ****«Unwahrheiten  
verbreitet»****Brunegg** «Stinkender  
Sündenbock», AZ vom 3. 3.

Gemeindeammann Heinz Brun behauptete, eine Frau RB (Name der Redaktion bekannt) habe die Coop-Naturaplan-Schweinezucht von Peter Moser dem VgT «ans Messer geliefert». Ob die Folgerung daraus, dass Frau RB Tiere näher am Herzen lägen als Menschen, auch von Heinz Brun kommt oder eine Erfindung der Aargauer Zeitung ist, geht aus dem Bericht in der AZ vom 3. März nicht klar hervor. Hingegen steht folgendes fest: Der VgT hatte mit Frau RB nie irgendwelchen Kontakt bezüglich dem Betrieb Moser, sondern ist auf ganz anderem Weg auf diesen Betrieb gestossen. Die Zustände, die in der Schweinehaltung Moser geherrscht ha-

ben, entsprachen krass nicht den Auflagen für die Haltung von Coop-Naturaplan-Schweinen. Indem Moser zwar die höheren Preise für diese Label-Produktion kassierte, aber zu bequem war, die tierschützerischen Auflagen zu erfüllen, hat er nicht nur Coop, sondern auch die gutgläubigen Konsumenten hereingelegt, die aus idealistischer Gesinnung bereit sind, Bauern für eine gute Tierhaltung höhere Preise zu bezahlen. Darum hat Coop den Vertrag mit Moser gekündigt, nachdem seine Kontrolleure die Kritik des VgT als berechtigt vorfanden.

Gemeindeammann Brun legt eine befremdliche Vorstellung von Menschenfreundlichkeit an den Tag, wenn er das Vorgehen gegen diesen Label-Betrüger mit «ans Messer liefern» bezeichnet und als menschenfeindlich hinstellt. Er macht mit Frau RB genau das, was er ihr zu Unrecht vorwirft. Seine Einstellung empfinden wir als tier- und konsumentenverachtend.

*Erwin Kessler,**Verein gegen Tierfabriken, Tutwil*